

Stadtgrabenstraße: Der Radweg ist weg

Zum Postplatz führt nur noch ein Gehweg, der auch von Radfahrern genutzt werden darf / Mangelhafte Beschilderung

VON DIRK HAMANN

BÖBLINGEN. Der Umbau des Elbenplatzes ist abgeschlossen. Und in der Stadtgrabenstraße ist nichts mehr so, wie es vorher gewesen ist. Der motorisierte Verkehr darf aus der Stadtgrabenstraße nur noch nach rechts abbiegen. Und der Radweg, der in den vergangenen drei Jahrzehnten vom Elbenplatz hoch zum Postplatz geführt hat, ist auf einmal verschwunden. Oder doch nicht? Die Beschilderung lässt verschiedene Möglichkeiten offen. Zusammen passt in diesem Bereich für Radfahrer jedenfalls nichts mehr.

Steffen Sachs, der auch Mitglied der AG Radverkehr ist, wandte sich dazu erst fragend an die Stadt, dann an die SZ/BZ. Und steht weiterhin vor Rätseln. „Hoffentlich gibt es keine schweren Unfälle“, sagt er.

Der Radweg ist weg

Schon bemerkt? Auf dem kleinen Plätzchen vor Früh Optik ist jetzt eine Fußgängerzone. Zumindest weist nach der Überquerung der Herrenberger Straße ein Schild darauf hin. Drei, vier Meter weiter ist's aber auch schon wieder vorbei damit, zeigt ein weiteres Schild. Zwei andere stehen daneben und geben eine neue Regelung für den Weg in Richtung Postplatz vor: Der Radweg, den es hier gegeben hatte, ist aufgegangen in einen breiteren Fußweg, auf dem auch geradelt werden darf.

Wieso? „Die gegenläufige Führung des Radverkehrs in der Stadtgrabenstraße erfolgt derzeit durch Freigabe des linksseitigen Gehweges – auf Seite der Metzgerei Böhm – für Radfahrer. Diese Freigabe des linksseitigen Gehweges für den Radverkehr in der Stadtgrabenstraße bestand vor dem Umbau des Elbenplatzes nicht. Dadurch hat sich die Situation in rechtlicher Hinsicht verbessert“, schreibt die Stadt Böblingen auf Anfrage der SZ/BZ. Was aber nicht erklärt, warum es keinen gänzlich getrennten Rad- und Fußgängerweg mehr gibt.

Das hat wiederum Steffen Sachs vom Ordnungsamt erfahren: „Aus dem früher getrennten Rad- und Gehweg wurde ein Gehweg mit ‚Rad frei‘ gemacht. Grund hierfür ist die gesetzlich vorgegebene Mindestbreite für getrennte Rad- und Gehwege, die im weiteren Straßenverlauf nicht durchgängig vorhanden ist.“ Aufgrund dieser Änderung seien auch die nicht mehr zutreffenden Radwegmarkierungen auf dem Boden entfernt worden.

Generell hängen alle diese neuen Regelungen schon mit dem Wunsch von Stadtverwaltung und Gemeinderat zusammen, aus der Stadtgrabenstraße einen verkehrsberuhigten Bereich zu machen, so Gianluca Biela,



Der Radweg ist weg in der Stadtgrabenstraße. Erst ganz oben auf dem Postplatz taucht er wieder auf.

Bild: Hamann

stellvertretender Pressesprecher der Stadt. „Die weiteren Planungen sind nun abhängig vom Verkehrsaufkommen und benötigen noch etwas Zeit. Die jetzige Situation im weiteren Verlauf der Stadtgrabenstraße stellt somit noch nicht den Endzustand dar.“

Zweigeteilter Gehweg bei „Roberto's“

Zurück zum ehemaligen Radweg. Ein paar Meter weiter in Richtung Postplatz tauchen nämlich Radwegmarkierungen wieder auf, eine rote Spur führt dazu auf die Stadtgrabenstraße, um die Außengastronomie von „Roberto's“ herum. „Das wurde wegen der Einrichtung der Außengastronomie notwendig“, so Gianluca Biela. „Hier wurde der Gehweg durch Abmarkierung von der Fahrbahn

aufgeweitet und Radfahrer sind durch Symbole auf dem provisorischen Gehweg gehalten, linksseitig um die Außengastronomiebereiche vorbeizufahren.“ Bei Steffen Sachs sorgt diese Regelung für Kopfschütteln. „Es ist also irgendwie ein Radweg, aber kein richtiger“, sagt er. „Streng genommen haben wir an dieser Stelle also einfach nur einen zweigeteilten Gehweg, auf dem auch Rad gefahren werden darf.“

Nach der Einmündung zur Turmstraße das nächste für Verwirrung sorgende Beschilderungsproblem: Denn wo erneut ein Gehweg-Schild mit „Rad frei“ platziert sein müsste, ist nur ein rotes mit weißem Balken zu sehen. „Einfahrt verboten“. Doch das gilt nur für die Sindelfinger Straße und nicht für den Weg

Meine Meinung

Unnötiges Wirrwarr



VON DIRK HAMANN

Die neue Situation, die Radfahrer vorfinden, die vom Elbenplatz zum Postplatz wollen, ist eine rätselhafte. Klar ist: Einen reinen Radweg gibt es hier nicht mehr. Dieser wurde von der Stadt, ohne über diesen Schritt zu kommunizieren, einkassiert und gegen einen Gehweg, auf dem auch geradelt werden darf, eingetauscht.

Warum? Auf Kosten der Radfahrer hat die Stadt dadurch nüchtern betrachtet lediglich etwas Fläche gewonnen, um ein paar Pfosten für neue Verkehrsschilder zu platzieren. Dass sie dabei offensichtlich vergessen hat, den Bereich gleichzeitig ordentlich für Radfahrer wie für Fußgänger neu zu beschildern, passt ins schiefe Bild, das den Titel tragen könnte: „Unnötiges Wirrwarr“.

dirk.hamann@szbz.de

daneben, auf dem sich wie einst im Herbst auf der linken Seite weiterhin aufgepinselte Fahrradsymbole befinden. Welche Regeln auf diesem gelten, erfährt der Radfahrer erst, nachdem er den Postplatz erreicht hat. Er trifft auf ein Schild, das ihm eindeutig und unmissverständlich signalisiert, dass der Radweg, den es eigentlich nicht mehr gibt, sich genau hier befindet – ehe er wenig später wieder endet.

Stadt will Beschilderung anpassen

Die Radverkehrsbeschilderung ist im gesamten Verlauf zum Teil nicht stimmig, räumt Gianluca Biela ein. „Um dies zu beheben, arbeitet die Stadtverwaltung gerade ein ganzheitliches Beschilderungs- und Markierungskonzept als Zwischenlösung bis zum endgültigen Ausbauzustand. Der Bauhof wird die Beschilderung ‚Gehweg und Rad frei‘ im März in der kompletten Stadtgrabenstraße und im weiteren Verlauf in der Sindelfinger Straße bis zum Postplatz anpassen.“